



## Umgang mit Beschäftigten – nicht nur ein Problem der freien Wirtschaft!

**Firmen der freien Wirtschaft werden immer wieder kritisiert, weil sie mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen, als wären sie reine Kostenfaktoren. Der Aufschrei ist dann immer groß und Politiker/-innen aller Parteien stimmen sofort lautstark mit ein.**

Wenn man Medienberichte der letzten Jahre verfolgt, so wird immer wieder das asoziale Verhalten von Firmen beschrieben, ob Lidl, KiK oder ganz aktuell Alstom, dem Salzgitteraner Zugbau-Unternehmen. Bei vielen Firmen gibt es keinen Betriebsrat, der die Interessen der Beschäftigten ohne Angst unter Zuhilfenahme von Gewerkschaften vertreten kann. Und dort, wo es von jeher ein gutes Miteinander zwischen Arbeitgebern und Betriebsräten gab, werden aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen und Verkäufen an ausländische Unternehmen die Mitbestimmung und das einvernehmliche Miteinander zum Wohle des Betriebes und der Beschäftigten in Frage gestellt. Dann geht es nur noch um Abbau von Arbeitsplätzen, Kostenreduzierungen, höhere Produktivität und Erhöhung des „Shareholder Value“, also des Aktionärswertes der Firma.

### Negativfall Alstom: Gewinnmaximierung versus Lebensgrundlage für hunderte Familien

Ein erschreckendes Beispiel ist hier das Traditionsunternehmen Linke-Hofmann-Busch. Das Eisenbahnwerk wurde mehrfach umstrukturiert und seit 1996 hatte das international agierende französische Unternehmen Alstom 100% der Aktien erworben. Trotz guter Auftragslage soll nunmehr der Stahl-Rohbau nach Polen verlagert werden, um damit 700 der 2800 Arbeitsplätze in Salzgitter einzusparen. Die IG Metall und der Betriebsrat befürchten sogar den Abbau von 1400 Arbeitsplätzen, der den gesamten Standort in Frage stellen und umliegende Firmen und Betriebe ebenfalls hart treffen würde. Außerdem haben die Arbeitnehmerschaft sowie die



Dietmar Schilff,  
Landesvorsitzender  
Foto: Archiv

Geschäftsführer des Werkes in Salzgitter hat immer wieder unmissverständlich klargemacht, dass er sich auf keinerlei Angebote einlassen werde.

Der Aufschrei durch alle Parteien war groß. Im Nds. Landtag wurden dazu Debatten geführt und Solidaritätsbekundungen abgegeben. Ministerpräsident David McAllister sagte dazu am 6. 5. 2011: „Die gesamte Politik steht hinter den Forderungen der Beschäftigten, denn das Verhalten der Manager in Paris ist nicht nachvollziehbar und völlig inakzeptabel.“<sup>1</sup> Und auch bei der Großdemo am 25. 5. 2011 wurden die Beschäftigten vom MP McAllister, vom SPD-Bundesvorsitzenden Sigmar Gabriel und anderen Parlamentariern unterstützt. Alle forderten zu Recht Gesprächsbereitschaft des Managements und dauernde Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen ein. Sie forderten dazu auf, die Betonmentalität aufzugeben und geißelten das abgehobene Verhalten der Betriebsleitung. So geht es also in der freien Wirtschaft zu, nimmt man als glücklicher Beschäftigter des öffentlichen Dienstes kopfschüttelnd zur Kenntnis.

### Maßstab gilt auch für Polizei

Gut, dass es so etwas bei uns nicht gibt, dass Politiker und insbesondere Minister Beteiligung und Vorschläge der Beschäftigtenvertretungen ernsthaft prüfen und im Falle einer anderen Entscheidung diese vorher darüber informieren. Schön wär's! Leider ist das Gegenteil bei der Polizei der Fall, immer und immer wieder. Und leider nimmt sich der Ministerpräsident dieser Sachen nicht so an, wie der Ungerechtig-

keiten natürlich Angst bei dem Gedanken an den Verlust des Arbeitsplatzes.

Das Management von Alstom hatte wochenlang Vorschläge der IG Metall und des Betriebsrates zur Standortsicherung verworfen und der

keit in Salzgitter. Sind die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes etwa Menschen zweiter Klasse, mit denen man so umspringen kann oder ist das Interesse der Öffentlichkeit und der Medien etwa entscheidend für ein gedeihliches und beschäftigtenfreundliches Miteinander und für die Skandalisierung der betreffenden Unternehmenskultur der Privatunternehmen durch die Politik?

Es scheint fast so. An drei Beispielen von vielen wird das deutlich:

1. Das **Dienstpostenkonzept A 11** wurde ohne Schlussinformation des Polizeihauptpersonalrates (PHPR) eingeführt, obwohl seitens des PHPR dem Minister ein Kompromissvorschlag übergeben wurde (siehe DP Okt. 2010).
2. Die **100%-ige Vergütung von Bereitschaftszeiten** wurde von der GdP vor dem OVG Lüneburg erstritten. Am 14. 2. 2011 informierte der Innenminister die Presse über eine fragwürdige Abrechnung der restlichen noch ausstehenden Stunden bis zur Revisionsverhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht, ohne den PHPR nur mit einem Wort vorher darüber zu informieren, geschweige denn ihn zu beteiligen (siehe DP März 2011).
3. Am 9. 5. 2011, fast ein Jahr nach dem tragischen Unglück in Göttingen, bei dem drei Kollegen des **Kampfmittelbeseitigungsdienstes (KBD)** bei einer Bombenräumung ihr Leben lassen mussten, verkündete Innenminister Schünemann erneut eine Veränderung über die Köpfe der Personalvertretungen und Beschäftigten hinweg, die sie wie einen Schlag ins Gesicht traf: Der KBD soll zum 1. 1. 2012 aus der ZPD verlagert und in weiten Teilen privatisiert werden. Niemand aus den Interessenvertretungen wurde vorher beteiligt, niemand der Beschäftigten hatte das erwartet. Arbeitsplatzangst griff sofort um sich (Pressemeldung GdP Niedersachsen 10. 5. 2011).

Fortsetzung auf Seite 2

<sup>1</sup> Pressemittteilung der Stk vom 24. 5. 2011  
([http://www.stk.niedersachsen.de/live/live.php?navigation\\_id=1130&article\\_id=96624&psmand=6](http://www.stk.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=1130&article_id=96624&psmand=6))



Fortsetzung von Seite 1

Dies sind nur drei Beispiele von etlichen in den letzten Jahren, die zeigen, dass es nicht weit her ist mit den geäußerten Forderungen an Private einerseits und der Umsetzung in eigene Unternehmenswerte andererseits.

### **Betroffene und Personalvertretungen erfahren von Privatisierung des KBD aus den Medien**

Wir haben MP McAllister umgehend angeschrieben und den Umgang mit den Mitarbeitern des KBD als unwürdig be-

#### **Redaktionsschluss:**

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die Ausgabe **8/2011 bis zum 2. Juli 2011** und für die Ausgabe **9/2011 bis zum 30. Juli 2011**.

#### **Hinweise:**

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*

zeichnet. Nach unserer Auffassung wurde mit der öffentlichen Mitteilung, dass die Aufgaben durch private Anbieter besser erfüllt werden könnten, eine neue Qualität des respektlosen Umgangs mit Beschäftigten des öffentlichen Dienstes erreicht. Unseres Erachtens sollte niemand von dem Umstand, dass er für überflüssig erachtet wird, aus der Presse erfahren, egal ob bei Alstom, wo sich McAllister ja mächtig in die Bresche geworfen hat, oder bei der Polizei.

Vertrauen und Engagement der Beschäftigten wurden wieder einmal mit Füßen getreten. Die GdP hat Innenminister Schünemann aufgefordert, den Betroffenen umgehend „reinen Wein einzuschenken“ und endlich auch die Personalvertretung zu beteiligen. Elisabeth Heister-Neumann, MdL und Ministerin a. D., sagte zum Fall Alstom, es mache sie wütend, die Sprachlosigkeit und mangelnde Kooperationsbereitschaft des Managements der Firma Alstom ggü. den Betriebsräten und Gewerkschaften zu sehen. Dem kann man nur zustimmen. An eben diesem Maßstab

muss allerdings auch der Umgang mit den Angehörigen der Polizei gemessen werden.

Das Verhalten und die Äußerungen des Innenministers sorgen indessen für starke Irritationen. Die Gewerkschaft der Polizei und die gewählten Vertreter/-innen lassen sich jedenfalls nicht den Mund verbieten oder sich einschüchtern, wenn es um die Interessen ihrer Mitglieder geht. Die lange Liste der Ungerechtigkeiten und der äußerst fragwürdige Umgang mit Beschäftigten werden wir in den nächsten Monaten verstärkt auch öffentlich kommunizieren.

Die GdP weiß nicht, wie die Situation in anderen Ressorts aussieht, aber unabhängig davon erwarten die Beschäftigten, die Personalvertretungen und die GdP, dass die berechtigten Forderungen der Politik an Privatunternehmen endlich auch Einzug bei der Hausspitze des Innenministeriums finden.

Herr Ministerpräsident, machen Sie von Ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch!

*Dietmar Schilff, Landesvorsitzender*

## **BESOLDUNGSRUNDE 2011**

# **Landtag beschließt Übertragung des Tarifergebnisses auf Beamte/-innen und Versorgungsempfänger/-innen**

**In der Plenarsitzung am 25. Mai 2011 wurde vom Niedersächsischen Landtag das „Gesetz über die Anpassung der Besoldung und der Versorgungsbezüge in den Jahren 2011 und 2012“ verabschiedet. Damit wird der am 10. März 2011 erzielte Tarifabschluss für die Beschäftigten der Länder auf die Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger übertragen.**

#### **In Euro und Cent:**

Rückwirkend zum **1. April 2011** erhalten die niedersächsischen Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger eine prozentuale Steigerung ihrer Einkommen in Höhe von **1,5%** und ab dem **1. Januar 2012** um weitere **1,9%**.

Darüber hinaus wird eine **Einmalzahlung** in Höhe von **360 Euro** erfolgen und eine Erhöhung der Sockelbeträge zum **1. Januar 2012** um **17 Euro** vorgenommen.

Diese Erhöhungen entsprechen der Forderung, die die GdP Niedersachsen anlässlich einer Pressekonferenz mit dem DGB am 14. März 2011 formuliert hatte.

Dabei wurde allerdings auch die Erhöhung der Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten auf 5 Euro pro Stunde und die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage zum Bestandteil des Forderungspaketes gemacht. Noch am Sitzungstag des Parlamentes hatte der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff vor dem Landtag gemeinsam mit Vertretern der Feuerwehr das Gespräch mit den Abgeordneten gesucht und an ihre Verantwortung für die Beschäftigten des Landes appelliert. Er wies darauf hin, dass die Beamten/-innen und Versorgungsempfänger/-innen nicht von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgekoppelt werden dürften. Schilff resümierte nach der Gesetzesverabschie-

DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe  
 Niedersachsen

**Geschäftsstelle:**  
Berckhusenstraße 133 a,  
30625 Hannover  
Telefon (05 11) 5 30 37-0,  
Fax 5 30 37-50  
Internet: [www.gdpniedersachsen.de](http://www.gdpniedersachsen.de)  
E-Mail: [gdp-niedersachsen@gdp-online.de](mailto:gdp-niedersachsen@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Uwe Robra (V.i.S.d.P., verantwortlicher  
Redakteur des Landesjournals)  
Im Eschbruch 8f, 30952 Ronnenberg  
Telefon (0 51 08) 64 38 94  
Mobil (0 15 25) 6 10 87 51  
E-Mails an:  
[redaktion@gdpniedersachsen.de](mailto:redaktion@gdpniedersachsen.de)  
[gdp-niedersachsen@gdp-online.de](mailto:gdp-niedersachsen@gdp-online.de)  
[leserbrief@gdpniedersachsen.de](mailto:leserbrief@gdpniedersachsen.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83,  
Fax 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32  
vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0170-6454



## BESOLDUNGSRUNDE 2011

„Wir bedanken uns bei den Parlamentariern für diese Entscheidung. Damit können die Einkommenseinbußen der letzten Jahre zwar nicht kompensiert, zumindest aber abgemildert werden.“ Zusätzlich betonte er, dass die darüber hinausgehenden Forderungen der GdP bezüglich der Wertschätzung polizeilicher Arbeit aller Polizeiangehörigen weiter aufrechterhalten bleiben, gleichgültig, ob für Polizeivollzugsbeamte, Tarifbeschäftigte oder Polizeiverwaltungsbeamte. „Auch die längst fällige Anhebung der Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten und die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage sind für uns weiter ein Thema in Gesprächen mit der Politik,“ so Schilff weiter. Auch ein Stellenprogramm A 10 soll in den nächsten Monaten in politischen Gesprächen fortlaufend thematisiert werden.

Dass Teilerfolge auch in Tarifverhandlungen keineswegs sicher und selbstverständlich sind und dass es außerhalb von

Tarifverhandlungen viele Baustellen und „Tatorte“ bei der Polizei gibt, die als massive Einschnitte zu Entbehrungen geführt haben, zeigt die lange Liste der Sparorgien seit 2003, die hier nur auszugsweise genannt sei:

- Erhöhung der Eigenbeteiligung an der Heilfürsorge
- Verschlechterung der Beihilfeleistungen
- Wegfall des pauschalierten Bewegungsgeldes
- Wegfall von Weihnachts- und Urlaubsgeld
- Eigenfinanzierung von Digitalfunk
- Erhöhung der Lebensarbeitszeit von 60 auf 62 Jahre im Vollzug
- Verspätete Übernahme von Tarifergebnissen auf den Beamtenbereich bei früheren Gehaltsrunden
- Kürzung des Bekleidungsgeldes zur Finanzierung der blauen Uniform
- Reduzierung der Anrechnung von Bereitschaftszeiten bei geschlossenen Einsätzen auf 25%

- Einsparungen durch das DP-Konzept
- Über 500 Millionen Euro des Pensionsfonds wurden zur Haushaltskonsolidierung freigegeben. Diese wurden von den Kolleginnen und Kollegen durch Gehaltseinbußen finanziert.

Im Ergebnis wird deutlich, dass es nur im Schulterschluss mit einer starken GdP zu Verbesserungen kommen und Schlimmeres verhindert werden kann, denn allein machen sie dich ein!

Weitere Informationen und Links im Netz: [www.gdp.de/Niedersachsen](http://www.gdp.de/Niedersachsen)

- Gesetzentwurf über die „Anpassung der Besoldung und der Versorgungsbezüge in den Jahren 2011 und 2012“, Gesetzentwurf der Landesregierung vom 10. Mai 2011 (Landtags-Drs 16/3600)
- Stenoberichte der Parlamentssitzungen des Nds. Landtages
- Unsere Dossierseite zur Tarifrunde 2011 der Länder

Red.

## GdP IM DIALOG

# Weitere Gespräche mit Politik und Polizeiführungsspitze

**Der offene Meinungs austausch ist wesentlicher Bestandteil gewerkschaftlicher Arbeit. Diese Maxime gilt selbstverständlich auch für die Interessenvertretung der Landespolitik gegenüber – sowohl in Regierung als auch Opposition. Aber auch der Dialog mit den polizeilichen Führungsspitzen gehört dazu. Der Landesvorsitzende Dietmar Schilff setzte daher seine Gesprächsreihe fort, die im November 2010 begann.**

### Treffen mit dem Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Stefan Wenzel

Mit dem Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Stefan Wenzel, und dem Innenpolitischen Sprecher Ralf Briese wurde am 25. Mai 2011 von Dietmar Schilff die Reihe der Gespräche mit allen Landtagsfraktionen fortgesetzt.

In dem intensiven Gedankenaustausch über die Belange der Polizei Niedersachsens stellten Wenzel und Briese gleich zu Beginn klar, dass ihnen an einer engen Zusammenarbeit und einem ständigen Austausch mit der GdP Niedersachsens sehr gelegen sei. In diesem Zusammenhang bestand auch Einigkeit darüber, dass eine Einbindung der Interessenvertretungen der Beschäftigten, sowohl über

ihre Gewerkschaften oder die von ihnen gewählten Personalräte, ein notwendiger Ausdruck des Respekts und der Anerkennung der guten Leistungen der Beschäftigten sei. So war die Wertschätzung der polizeilichen Arbeit auch zentrales Thema, zu dem Schilff nochmals auf die Notwendigkeit hinwies, die im September



Dietmar Schilff (re.) im Gespräch mit Stefan Wenzel (li.) und Ralf Briese Foto: B90G

letzten Jahres getroffenen Regelungen zur Dienstpostenbesetzung A 11 zu korrigieren. Ziel müsse es sein, allen Kolleginnen und Kollegen wieder die Möglichkeit zu eröffnen, bei guter Arbeit A 11 erreichen zu können. Außerdem habe der Lösungsbedarf für den desaströsen Zustand bei den Beförderungsmöglichkeiten nach A 10 einen hohen Stellenwert, weil derzeit eine Entwicklung bei vielen Betroffenen über Jahre auf Eis gelegt ist. Und schließlich bedürfen die fehlenden Karrierechancen bei den Verwaltungsbeamten/-innen und den Tarifbeschäftigten einer nachhaltigen Umsteuerung im Bereich der Landesverwaltung, so Schilff.

Ebenfalls diskutiert wurden die weiter zunehmende Einsatzbelastung der Polizei und ihre Folgen sowie die nicht hinnehmbare Gewalt gegen Polizeibeamte/-innen.

Für die Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stand natürlich auch die Nachbereitung der vergangenen und die Vorbereitung zukünftiger CASTOR-Einsätze im Kontext der bundesweiten

Fortsetzung auf Seite 4



**GdP IM DIALOG**

Fortsetzung von Seite 3

Atompolitik. Unter Bezugnahme auf die klare Positionierung der GdP Niedersachsen wurde auch hier weiterhin ein vertrauensvoller und konstruktiver Austausch vereinbart.

**Gesprächsreihe mit  
Polizeipräsidenten**

Nach den Gesprächen mit dem Präsidenten des LPPBK, Andreas Bruns, dem Landespolizeidirektor Uwe Lührig (30. März), mit der Polizeipräsidentin (PP) der PD Osnabrück, Heike Fischer (18. April) sowie dem Polizeipräsidenten der PD Braunschweig, Harry Döring (26. April)<sup>1</sup> setzte der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff seine Besuchsreihe mit den Führungsspitzen der Polizei fort.



**Dietmar Schilff (Mitte) im Gespräch mit PD Uwe Binias (li.) und PVP Rainer Langer (re.)**  
Foto: PD Hann.

Der erste Gedankenaustausch im neuen Monat erfolgte am 11. Mai 2011 mit dem **Polizeipräsidenten Uwe Binias** und **Polizeivizepräsident Rainer Langer** der **PD Hannover**. Mit ihnen diskutierte Schilff über die besonderen Belastungen für die Kollegen/-innen in der Landeshauptstadt. Des Weiteren wurden auch die anderen, derzeit in der Polizei brennenden Themen angesprochen, insbesondere die Punkte

- Sicherungsverwahrung

- Vorratsdatenspeicherung
- DP-Konzept A 11
- Beförderungproblematik von A 9 nach A 10
- Kampfmittelbeseitigungsdienst
- Gewalt gegen Polizei
- Gewalt rund um Fußballspiele
- Perspektiven für Tarif- und Verwaltungsbereich
- Einsatzbelastung
- Gesundheitsmanagement



**Dietmar Schilff (re.) im Gespräch mit PP Hans-Jürgen Thureau und Falk Pokern**  
Foto: PD OL

In der weiteren Folge besuchte Dietmar Schilff am 13. Mai 2011 den **Polizeipräsidenten der PD Oldenburg, Hans-Jürgen Thureau**. Auch hier wurden im offenen Dialog die für die Beschäftigten der Polizei besonders bedeutsamen Themen besprochen. Aus Oldenburger Sicht ergänzte diese anschließend der **Vorsitzende des Bezirkspersonalrates der PD Oldenburg, Falk Pokern**. Intensiv diskutiert wurden dabei unter anderem die Punkte

- Beförderungproblematik nach A 10
- Dienstpostenkonzept A 11
- Gewalt gegen Polizei
- Gewalt rund um Fußballspiele
- Perspektiven für Tarif- und Verwaltungsbereich



**Dietmar Schilff (re.) im Gespräch mit PP Friedrich Niehörster**  
Foto: Ralph Reinhardt

- Einsatzbelastung
- Gesundheitsmanagement

Mit dem **Polizeipräsidenten der PD Lüneburg, Friedrich Niehörster**, erörterte Schilff am 23. Mai 2011 zweieinhalb Stunden offen verschiedene polizeiliche Themen. Insbesondere die Situation rund um die CASTOR-Transporte und hier besonders um den CASTOR 2010 nahm dabei breiten Raum ein. Ausfluss der besonderen Umstände des letzten Transportes ist die Einrichtung einer eigenen EA Versorgung für zukünftige Transporte. Dies ergab auch das von der PD Lüneburg sowie vom Polizeihauptpersonalrat gemeinsam durchgeführte Treffen mit den Hauptpersonalräten der anderen Bundesländer und der Bundespolizei am 24. Januar 2011 in Lüneburg.

Als weitere Themen brachte Schilff auch in Lüneburg die aktuelle Forderung der GdP nach einem umgehenden A-10-Programm und die in den zuvor stattgefundenen Gesprächen diskutierten Belange zur Sprache. Mit allen Polizeipräsidenten wurde vereinbart, weiter im direkten Kontakt zu bleiben.

Das bis zum Redaktionsschluss letzte Gespräch führte Dietmar Schilff mit dem **Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen, Hans-Jürgen Kaul**. Über das Ergebnis berichten wir in Ausgabe August.

**Red.**

<sup>1</sup> DP berichtete in den Ausgaben Mai und Juni 2011

**ORGANISATION/PRIVATISIERUNG**

**Kampfmittelbeseitigungsdienst vor der Auflösung  
– Beschäftigte nicht informiert –**

**„Zum 1. 1. 2012 wird der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) Niedersachsen an das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) angegliedert. (...) Alle Beschäftigten wechseln zunächst in das LGLN, nahezu alle werden in ihrem bisherigen Aufgabenfeld weiterarbeiten. In der Endphase der Umgliederung werden im LGLN dauerhaft aber nur die Beschäftigten einer Koordinierungsstelle zur Erhaltung der Fachkompetenz im Zusammenhang mit der Kampfmittelbeseitigung und die Luftbildauswertung verbleiben.“**



**ORGANISATION/PRIVATISIERUNG**

Mit diesen Worten aus der Presseinfo<sup>1</sup> hat Innenminister Uwe Schünemann die für alle überraschende Entscheidung zur Auflösung und Privatisierung aller Aufgaben des KBD in die Öffentlichkeit getragen. Die Beschäftigten des KBD und die für sie zuständige Personalvertretung sind vor den Kopf gestoßen worden.

**Unerträglicher Umgang mit den Beschäftigten und der Personalvertretung**

Das Gerücht, dass hinter den verschlossenen Türen des Innenministeriums etwas zum Nachteil des KBD „ausgebrütet“ wird, hielt sich seit dem Göttinger Unglück hartnäckig. Die lobenden und bestandsgarantierenden Worte des damaligen Ministerpräsidenten Christian Wulf und von Minister Schünemann im Ohr, vertrauten die Beschäftigten und die Personalvertretung den Aussagen der politischen Führung – und nicht den Gerüchten! Ein fataler Irrtum. „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern!“ Dieser und ähnliche Kommentare aus den Reihen der Betroffenen zur Entscheidung des Innenministers machen deutlich, welchen Stellenwert den Aussagen der politischen Führung des Landes Niedersachsen noch beigemessen wird.

**Die Auflösung und Privatisierung des KBD ist ein weiterer Schritt in die falsche Richtung**

Die Entscheidung der Landesregierung im Jahr 1988, in Niedersachsen ein Landesräumprogramm zur Beseitigung von Kampfmitteln mit systematischer Luftbildauswertung zu starten, ist bis heute einzigartig. Kein anderes Bundesland in Deutschland geht so planmäßig bei der Beseitigung und Bergung von Kampfmitteln vor. Niedersachsen sollte als Vorbild für andere Bundesländer angesehen werden, und nicht umgekehrt. Die Gefahr liegt weiterhin unter der Erde. Allein im Jahr 2010 sind durch die Spezialisten des KBD rund 93 Tonnen Kampfmittel beseitigt worden. Diese beinhalteten fast 20 Tonnen hochgefährlichen Sprengstoff. Es werden landesweit noch einige tausend „Blindgänger“ vermutet. Mit dem aktuellen Personalbestand wird die Auswertung der vorhandenen Luftbilder und die Beseitigung der Gefahren noch einige Jahrzehnte dauern. Je länger Kampfmittel im Boden liegen, desto größer wird die Gefahr der Selbstdetonation.

**Das Ergebnis muss also lauten: Personalaufstockung – anstatt Reduzierung!**

Ein so sensibler Bereich wie der der Kampfmittelbeseitigung gehört weiterhin in die Strukturen der polizeilichen Gefahrenabwehr. Der Umgang mit Sprengstoffen in einer Größenordnung von über 20 000 Kilogramm jährlich darf nicht privatwirtschaftlichen Interessen geopfert werden.

Neben der in der Öffentlichkeit bekannten, oft mit Evakuierungen verbundenen, Bombenräumung bildet die Beseitigung von Fundmunition (2010 ca. 1000 Einsätze) und die Bearbeitung von Anfragen auf Luftbildauswertung für Bauanträge (2010 ca. 2400 Anfragen) weitere nicht zu unterschätzende Arbeitsschwerpunkte des KBD.

**Die Gewerkschaft der Polizei fordert daher:**

1. Weiterhin Anbindung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Niedersachsen bei der Zentralen Polizeidirektion!
2. Keine Auflösung und keine weitere Privatisierung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes!
3. Weiterführung des Landesräumprogramms!

**Frank Jürgens, BG-Vorsitzender**

<sup>1</sup> Presseinfo Nr. 100 des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport vom 9. 5. 2011 ([http://www.mi.niedersachsen.de/live/live.php?navigation\\_id=14797&article\\_id=96185&psmand=33](http://www.mi.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=14797&article_id=96185&psmand=33))



**Urlaubswünsche werden wahr!!!**

Anzeige

*Auch für Kurzentschlossene - nicht nur für die Sommerferien - gibt es bei uns die Möglichkeit Reisen per Auto, Bahn oder Flugzeug über Veranstalter wie TUI, Neckermann, ITS, Alltours, DER TOUR, Ameropa, Novasol usw. zu buchen.*

**Bei uns 5% Ermäßigung auch auf Last Minute-Reisen!**



**GdP Touristik**  
 Berckhusenstr. 133 a, 30625 Hannover  
 Tel.: (0511) 53 03 80 Fax: (0511) 53 03 850  
 service@gdp-service.de www.gdp-service.de



## Junge Gruppe und Frauengruppe auf Werwolfjagd

**Satzung und Organisation – wenn das nicht Themen sind, die nur mit staubtrocken bezeichnet werden können. Doch Pustekuchen! In einem ersten gemeinsamen Seminar zeigten die Frauen- und die Junge Gruppe, dass es auch anders gehen kann.**

Mit viel Spannung fieberten die Teilnehmenden der Veranstaltung in Hildesheim im Tagungshaus St. Vinzenz<sup>1</sup> entgegen. Nach einem fachlich fundierten Überblick über die GdP-Satzung durch die Juristin Jana Herzog begann ein Tauchgang in die Tiefen der Paragraphen und die Organisationsebenen des Landesbezirks. Hierbei zeigte GsV-Mitglied Sascha Göritz auf, wer an der Spitze der GdP steht: das Mitglied. Anhand von

praktischen Beispielen lernten die Kolleginnen und Kollegen, wie man mit den Inhalten einer Satzung jonglieren kann, um Interessenvertretung lebendig zu gestalten. „Eine Satzung ist wie ein Vertrag. Und ein Vertrag ist zum Vertragen da“, so Göritz, „aber letztlich auch die Chance, auf der Klaviatur der demokratischen Willensbildung die richtigen Töne zu treffen“.

Im Anschluss konnten alle ihre Erwartungen an die GdP-Gliederungen formulieren und überlegen, was sie selbst für eine erfolgreiche Arbeit einbringen wollen und was sie an Rahmenbedingungen dafür brauchen. GsV-Mitglied Waltraut Thyssen verband mit ihrer herzlichen Art die unterschiedlichen Themenpunkte, wobei der kurz angereiste Landesseniorenvorsitzende Rudi Refinger mit einem kurzweiligen Blick über den Tellerrand

in das Aktivprogramm der Senioren die gesamte Bandbreite gewerkschaftlichen Engagements aufzeigte. Am zweiten Tag wurden durch die Teilnehmer innovative Ideen für die gewerkschaftliche Nachwuchsarbeit in Gremien vorgestellt. Der Vortrag zum Thema: „Macht und Organisation“ von Hinrich Heidemann verdeutlichte eingehend die Wichtigkeit von Gewerkschaften im demokratischen Gefüge. Im Anschluss an diesen Vortrag ging Waltraut Thyssen auf die Chancen der Netzwerkbildung ein. Den Abschluss des Seminars bildete das sogenannte „Werwolfspiel“ – eine Herausforderung an die strategischen Fähigkeiten der Teilnehmer zur Ermittlung eines Werwolfs – eine gute Übung für die Praxis.

**Red. (Göritz & Heidemann)**

<sup>1</sup> <http://www.tagungshaus-st-vinzenz.de>

### NEUMITGLIEDERAKTION

Gewerkschaft der Polizei  
NIEDERSACHSEN

**Präsent, wo's brennt!**

**2011** 50 Jahre starke Personalvertretung  
62 Jahre starke gewerkschaftliche Arbeit

**Unter einem guten Stern: GdP!**

[www.gdp-niedersachsen.de](http://www.gdp-niedersachsen.de)

Seit dem 1. 5. 2011 und noch bis zum 30. 4. 2012 führen wir eine Neumitgliederaktion durch, in der wir unsere Leistungen, Standpunkte und Argumente präsentieren. Profitiere von unseren Aktivitäten und unserer starken Gemeinschaft! Wann, wenn nicht jetzt?

Nähere Informationen erhältst du bei deinen Ansprechpartnern vor Ort in den Kreis- und Bezirksgruppen der GdP.

**Präsent, wo's brennt!**

**Willkommen in der Solidargemeinschaft.**

### AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

#### Termin-Check/Einladungen:

#### Einladung der BG PD Oldenburg: Tagestour der Seniorengruppe nach Bremerhaven

Der Vorstand der GdP-Seniorengruppe der Bezirksgruppe PD Oldenburg möchte am **15. September 2011** eine gemeinsame Tagestour mit Seniorinnen und Senioren aus den zur BG gehörenden Kreisgruppen in Bremerhaven durchführen. Aktive Mitglieder der GdP sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen. Vorgesehenes Tagesprogramm:

- Rundfahrt mit dem Schiff durch den Überseehafen
- Rundfahrt mit dem Hafenus durch den Umschlagsbereich des Überseehafens
- Mittagessen auf der „Seute Deern“ und
- Kaffeetafel in der Strandhalle Bremerhaven

Eigene Anreise mit PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln (Fahrgemeinschaften angenehm) am 15. September 2011 bis 10.45 Uhr. Treffen am Schiffsanleger Überseehafen. (Parkplatz in der Nähe.)

**Anmeldungen** bitte bei den Kreisgruppen-Seniorensprechern bis zum 31. August 2011.

**Horst Mauritschat, Vorsitzender Seniorengruppe, BG Oldenburg**

#### Bezirks-Frauengruppe Oldenburg: Gesundheitstag für Frauen

Zur Pilotveranstaltung haben über 20 Frauen aus den unterschiedlichsten Bereichen der PI WHV, Vechta, DEL, DH und Oldenburg-Stadt/Ammerland die Möglichkeit genutzt, an einem Gesundheitstag nur für Frauen teilzunehmen.

Die Veranstaltung begann mit einem gesunden Frühstück: Müsli mit frischen Früchten vom Markt. Währenddessen begann unser Referent Dr. Heiner Bögemann ([www.gesundezeiten.de](http://www.gesundezeiten.de)) bereits mit den interessantesten Themen: Frau/Gesundheit – Frau/Ernährung – Frau/Beruf – Frau/Polizei.

Bei interessanten Diskussionen wie z. B. „Ticke ich richtig oder mein Gegenüber?“ – „Macht diese Art von Arbeit/Dienst (unser System) krank?“ – „Nach 30 Jahren immer noch männliche Maßstäbe?“ und „Welche Symptome sind schon Krankheitsanzeichen“, wurde ganz schnell klar, dass noch viele Fragen offen sind.

Bei der Definition von Gesundheit (Gesundheit ist nicht lediglich die Abwesenheit von Krankheit, sondern ein Zustand vollkommen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens) wurde festgestellt, dass wir nur wenig gesunde Menschen haben.



**AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN**

Es wurde uns aufgezeigt, dass das Leben von 90% der Frauen eigentlich aus Pflege besteht. Nach der Ausbildung und dem Einstieg in den Beruf geht es schon los. Wenn man im Dienst kein betreutes Wohnen hat, kommt doch die „Aufzucht“ und Betreuung der eigenen Familie, die Unterstützung des Partners und wenn das alles soweit geschafft ist, kommt die Pflege der Eltern, oft auch beider Seiten. Aber Frau schafft das, auch neben der Arbeit.

Gesundheit spiegelt die Auseinandersetzung jedes Einzelnen mit sich, seinem Körper, seiner Umwelt, seiner Kultur und seinen Mitmenschen wider. Darum gibt es ja auch das Arbeitsschutzgesetz, in dem steht, wie man uns gesunderhalten soll.



**Teilnehmergruppe beim Gesundheitstag der Frauengruppe in Oldenburg mit Dr. Heiner Bögemann (re.)**  
Foto: Anja Surkau

Interessant war noch zu erfahren, dass Medikamente nur an Männern getestet und berechnet worden sind. So kann die angegebene Dosis bei der Frau schnell zur Überdosis werden. Die Menge macht, dass ein Ding zum Gift wird.

Als das Thema auf die doch ganz anderen Symptome, die auf einen Herzinfarkt bei Frauen hinweisen, kam und der Nachmittag dem Ende zuzuging, konnte festgestellt werden, wie wichtig solch ein Gesundheitstag für die Frau ist und es sicherlich eine Folgeveranstaltung geben wird.

Zum Schluss noch ein Zitat, eine Studie oder einfach nur ein Ergebnis:

- „Erstaunt es dich manchmal auch in einem Land zu leben, in dem Männer
- dreimal häufiger Selbstmord begehen,
  - sechs bis acht Jahre kürzer leben,
  - viermal häufiger im Gefängnis sitzen,
  - doppelt so häufig in Verkehrsunfällen umkommen,
  - ein vielfach höheres Herzinfarktrisiko tragen als Frauen

und dass ausgerechnet Männer den größten Einfluss auf die Strukturen haben, die diese Ergebnisse hervorbringen?

Wollen wir, dass das so bleibt?  
**Anja Surkau, Vorsitzende der Bezirks-Frauengruppe Oldenburg**

**Neue Kreisgruppe WSP fasst bisherige WSP Nord und Süd zusammen**

Eine Organisationsänderung der Zentralen Polizeidirektion (ZPD) hat im Bereich der Bezirksgruppe ZPD zu einer Anpassung der gewerkschaftlichen Kreisgruppenstruktur geführt. Am 11. Mai 2011 hat sich die KG WSP Süd aufgelöst. Gleichzeitig wurde der Beschluss gefasst, sich seitens des bisherigen Organisationsbereiches organisatorisch der KG WSP Nord anzuschließen. Die KG WSP Nord hat zudem eine Namensänderung beschlossen und heißt zukünftig **Kreisgruppe WSP**.

Daher sind die Mitglieder der bisherigen Kreisgruppen WSP Nord und WSP Süd in der neuen KG WSP zusammengefasst.

Am 11. Mai 2011 wurde deren Vorstand gewählt. Zum neuen Vorsitzenden wurde **Joe Piet-schmann** gewählt. Mehr unter <https://www.gdp-zpd.de>

**Red.**



**Landespolizeidirektor rockt den Polizeiball**

Als traditionelles Highlight der hannoverschen „Ball-Landschaft“ fand am 19. Februar im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrum der 42. Ball für Bür-

ger und Polizei der Bezirksgruppe Hannover statt. Neben einem anspruchsvollen Showprogramm aus Entertainment, Akrobatik und Comedy wurde ein vielschichtiger musikalischer Rahmen für Jung und Alt geboten.

Durch das Bühnenprogramm des Abends führte Edwina de Pooter<sup>1</sup>, die in ihrer Show die drei Grundpfeiler des Showbusiness Moderation, Gesang und Tanz vereinte. Mit Charme und klassischer Eleganz präsentierte sie ein schier unerschöpfliches Repertoire ihrer Interpretationen legendärer Welthits aus Pop, Musical, Rock und Gospel. Und so wunderte es nicht, dass die quirlige Entertainerin mit ihrer rasanten Verwandlungsfähigkeit das Publikum in ihren Bann zog. Zur Unterstützung ihres Programmes hatte sich Edwina de Pooter an diesem Abend aber einen ganz besonderen Gast aus dem Kreise der Besucher ausgesucht: den Landespolizeidirektor Uwe Lührig. Und dass sie damit eine exzellente Wahl getroffen hatte, sollte sich schon sehr bald zeigen, denn er überzeugte nicht nur in seiner Rolle als „Bodyguard“ durch ein virtuoses „Saxophon-solo“, sondern brillierte zudem in seinem Auftritt als elegant lässiger Spion seiner Majestät. Doch als Uwe Lührig als „Blues Brother“ anfang das Parkett zu rocken und die Saiten seiner E-Gitarre zum Glühen brachte, hielt es das Publikum vor Begeisterung nicht mehr auf ihren Stühlen und spontan stürmten zahlreiche Besucher die Bühne. So viel künstlerisches Talent und Einsatz wurde dann selbstverständlich auch mit einem orkanartigen Applaus belohnt.

Als weiteres Highlight des Balls präsentierten Die Tobis, zwei Kaskadeure von Weltformat, ihre rasante Show mit erstklassiger Komik, akrobatischer Artistik und atemraubenden Stunts.

Aberundet wurde das Programm durch Yuri Tikhonovich, dessen Handstand-Akrobatik eine kunstvolle Symbiose von schwerelos wirkendem Kraftakt und ästhetisch-artistischer Körperbeherrschung darstellte. Und darüber hinaus sorgte bei manchem weiblichen Ball-Gast die optische Erscheinung des Künstlers, sein bis in die Haarspitzen durchtrainierter Körper, für ein sehnsuchtsvolles Funkeln in den Augen.

Nach diesem Feuerwerk guter Unterhaltung hielt es im Anschluss natürlich niemanden mehr auf den Stühlen und al-

Fortsetzung auf Seite 8

<sup>1</sup> [www.edwina-depooter.de](http://www.edwina-depooter.de)



**AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN**

Fortsetzung von Seite 7

le, gleich jung oder alt, stürmten gut ge-  
launt und voller Tatendrang die Tanzflä-  
chen. Natürlich war für jeden Musikge-  
schmack wieder etwas dabei, ob nun zu  
den gewohnten Rhythmen des Nieder-  
sächsischen Polizeimusikkorps, den bes-  
ten Hits von gestern und heute der City  
Live Band, dem tiefgründigen Jazz des  
Herman's Dixie Express oder den aktuel-  
len Musikcharts von DJ Andy B. das



**Als Blues Brother den Ball gerockt: LPD Uwe Lührig (re.) und ein weiterer Musiker, moderiert von Edwina de Pooter, begeisterten das Publikum.**



**Marita Vehrenkamp (li.) erhält ein Dankeschön von Cornelia Waddehn für ihre Organisationsarbeit. Fotos (2): BG Hannover**

Tanzbein geschwungen wurde, blieb je-  
dem nach Lust und Laune selbst überlas-  
sen.

Selbstverständlich wäre dieser wund-  
ervolle und sehr gelungene Abend nicht  
ohne die aufopferungsvolle ehrenamtliche  
Organisation von Marita Vehren-  
kamp möglich gewesen, die wieder mit  
viel Liebe an der Sache allen Besuchern  
eine unvergessliche Ballnacht beschert  
hat. Dafür möchten wir uns vom Vor-  
stand der BG Hannover ganz herzlich bei  
Marita bedanken.

**Holger Dures, BG Hannover**

**Informationsveranstaltung der GdP-Senioren Osnabrück**

Die Seniorengruppe der KG Osnabrück traf sich am 11. Mai 2011 zu einem Informations- und Gedankenaustausch in Belm. Eingeladen war auch der Landes-  
seniorenvorsitzen-  
de Rudi Refinger,  
der über Aktuelles für Senioren be-



**Seniorengruppe der KG Osnabrück Foto: Rudi Refinger**

richtete. Die An-  
wesenden erhielten  
neueste Informa-  
tionen  
zum Bei-  
hilfe-  
recht,  
zum  
Renten-  
recht, zur  
Versor-  
gungs-  
rücklage  
und über  
die Än-  
derungen  
im Ver-  
sor-  
gungs-  
recht.  
Dem

sehr interessierten  
Kreis konnten auch  
persönliche Rück-  
fragen beantwortet

werden. Für das leibliche Wohl hatte  
Manfred Deusing ein gutes Lokal aus-  
gesucht, in dem das Spargelessen große Zu-  
stimmung fand. Resümee So ein Treffen  
wiederholen wir.

**Manfred Deusing**

**KG Soltau-Fallingbostal besucht Airbuswerk und Kriminaltour Hamburg**

Eine besondere Erlebnistour in der  
Gemeinschaft bot die KG Soltau-Falling-

bostal ihren Mitgliedern Ende Mai. Eine  
Fahrt zum Airbuswerk<sup>1</sup> nach Hamburg-  
Finkenwerder wurde mit dem Besuch einer  
Kriminaltour auf St. Pauli<sup>2</sup> kombi-  
niert. Der KG-Vorstand mit dem Vorsit-  
zenden André Geske war mit der Reso-  
nanz zu dieser Veranstaltung sehr zufrie-  
den.

Auf dem Weg nach Hamburg-Finken-  
werder konnten sich die Teilnehmer zu-  
nächst mit einem rustikalen Frühstück



**KG Soltau-Fallingbostal vor dem Airbuswerk in Hamburg-Finkenwerder Foto: Passant**

stärken. Bei einem Werkrundgang bei  
Airbus wurde den Teilnehmenden die  
Strukturmontage und die Endmontage  
der Airbusmaschinen erläutert.

Im Anschluss an die Werksbesichti-  
gung wurde die weltbekannte Davidwa-  
che aufgesucht. Tagesaktuell berichtete  
der Kriminaltour-Führer über die krimi-  
nellen Geschehnisse auf St. Pauli und  
führte die Gruppe auf die Spuren heraus-

<sup>1</sup> <http://www.airbus.com/company/worldwide-presence/airbus-in-germany/>

<sup>2</sup> <http://www.hamburg-magazin.de/stadtinformation/stadtfuehrungen/stadtrundgaenge/artikel/detail/kriminaltour-durch-st-pauli.html>



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

ragender Ereignisse der deutschen Polizei- und Kriminalgeschichte: Der Verbrechen des Serienmörders Fritz Honka und des Lohnkillers Werner Pinzner. Ganz nebenbei konnte das aktuelle St. Pauli angesehen werden.

Auf dem Heimweg zeigten sich alle Teilnehmer hinsichtlich des interessanten Angebotes und der Durchführung sehr zufrieden.

AG

Vier Goldjubilare und mehr bei JHV der KG Garbsen

In der Kantine des Rathauses Garbsen fand am 7. April 2011 die Jahreshauptversammlung der KG Garbsen statt. Leider waren nur 14 Mitglieder anwesend.

Als Gast war **Martin Hellweg**, Vorsitzender des PHPR, anwesend.

Nach Abwicklung der Tagesordnung durch den Vorsitzenden **Bernhard Gewe-**

**ke** kam es zu sechs persönlichen Ehrungen anwesender Mitglieder: **Dieter Schmidt** für 50-jährige, **Manfred Henze** und **Bernhard Geweke** für 40-jährige sowie **Andrea Pohl**, **Ralf Hantke** und **Thorsten Haupt** für 25-jährige Mitgliedschaft.

Weitere – nicht anwesende – Jubilare waren **Aloysius Lindenblatt**, **Wilhelm Struckmann** und **Gunter Wuest** mit 50-jähriger Mitgliedschaft, **Günter Fiebeck**, **Richard Klimke** und **Jürgen Ohm** mit 40-jähriger Mitgliedschaft sowie **Michael Gödel**, **Sven Kouril**, **Carola Langer**, **Elfriede Struckmann**, **Frank Wiegerebe**, **Thomas Wüstefeld** mit 25-jähriger Mitgliedschaft.

Im Anschluss berichtete Martin Hellweg über die Arbeit des Hauptpersonalrates und über verschiedene Themenbereiche wie Gewalt gegen Polizeibeamte,



KG Garbsen (v. l.) Manfred Henze, Bernhard Geweke, Ralf Hantke, Thorsten Haupt, Dieter Schmidt, Andrea Pohl und Martin Hellweg  
Foto: KG Garbsen

Onlinebefragung, Einsatzlage mit einem Ausblick in die Zukunft.

Beim abschließenden gemütlichen Beisammensein bei Essen und Trinken kam es noch zu lebhaften Gesprächen und Gedankenaustausch der anwesenden Mitglieder.

BG

Anzeige

## Christmas-Shopping in New York

GdP-Termin: 09. bis 14. Dezember 2011 ab / bis Hamburg

Unterbringung im Doppelzimmer p. P. ab

# € 899,-

**New York City** ist eine Stadt voller Kontraste, die ihr Gesicht von Tag zu Tag ändert und Ihnen immer wieder neue Perspektiven, Ausblicke und Überraschungen bereiten wird. NY - The City that never sleeps...

**09.12. Anreise nach New York**

**10.12. Eindrücke von Manhattan** - Am Vormittag beginnt Ihre ca. 4-stündige Panoramastadtrundfahrt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Manhattan (fakultativ). Es erwarten Sie Highlights wie das Rockefeller Center, der Broadway, die 5th Avenue oder z. B. der Central Park, grüne Oase mitten in der City.

**11.12. New York** - Nutzen Sie den freien Tag und erledigen Ihre Weihnachtseinkäufe direkt in New York City, das bereits weihnachtlich geschmückt ist.

**12.12. New York** - Heute haben Sie Gelegenheit, die „Stadt, die niemals schläft“ auf eigene Faust zu erkunden. Statten Sie dem Guggenheim oder dem Museum of Modern Art einen Besuch ab. Spazieren Sie durch den Central Park oder tauchen Sie ein in die Vielfalt der Stadt bei einem Besuch von Chinatown oder Little Italy. Ihre Reiseleitung gibt Ihnen gern Tipps für den Tag!

**13.12. Heimreise** - Nutzen Sie die Zeit bis zum Flughafentransfer nach Ihren eigenen Vorstellungen. Am Abend Rückflug nach Hamburg über Frankfurt.

**14.12. Heimreise** - Ankunft in Hamburg

**Eingeschlossene Leistungen:**

- Lufthansa-Linienflüge ab / bis Hamburg nach Newark (New Jersey) / von John F. Kennedy (New York)
- Luftverkehrsabgabe, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- aktueller Kerosinzuschlag (Stand April 2011)
- Flughafentransfers in bequemen Reisebussen
- 4 Übernachtungen im **Holiday Inn Hasbrouck Heights** (New Jersey) Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Gebeco-Städtereiseleitung
- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Gebeco-Informationsmaterial mit Reiseführer
- GdP-Reisebegleitung

Städtereise ab / bis Hamburg	pro Person ab
Im Doppelzimmer	899,- Euro
Einzelzimmerzuschlag	365,- Euro
Aufpreis 4 x Frühstück (optional)	60,- Euro
Stadtrundfahrt (optional)	45,- Euro

GdP-Mitgliederservice

GmbH NIEDERSACHSEN

**Weitere Informationen und Anmeldungen**

**GdP-Touristik**  
Berckhusenstr. 133 a  
30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810  
Fax 05 11 - 53 03 850  
service@gdpservice.de

www.gdpservice.de

**Allgemeine Hinweise:** Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. **Veranstalter:** Gebeco GmbH & Co KG, Holzkoppelweg 18, 24118 Kiel  
Es gelten die Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH. **Änderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.**

7 - 2011 Deutsche Polizei 9

## GdP-Kollege Hinnerk Heidhoff mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

**Was für eine Auszeichnung! Unserem pensionierten GdP-Kollegen und ehemaligen langjährigen Personalratsvorsitzenden in Osterholz-Scharmbeck wurde vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.**

In einer Feierstunde in der Gemeinde Ritterhude, dem Heimatort von Hinnerk Heidhoff, wurde am 17. Juni 2011 das Verdienstkreuz vom Landrat des Landkreises Osterholz, Herrn Mielke, überreicht.

Hinnerk Heidhoff ist seit 1966 in der Gewerkschaft der Polizei aktiv. Er war sowohl im Vorstand der Kreisgruppe Osterholz als auch im Vorstand der Be-

zirksgruppe Lüneburg für die GdP tätig. Sein Hauptaugenmerk lag jedoch in der Arbeit als Vorsitzender des örtlichen Personalrates bei der Polizei Osterholz. Mehr als 20 Jahre stand er dem Gremium vor und hat sich dort um die Belange der



Bundesverdienstkreuz für Koll. Heidhoff

Beschäftigten als Vertreter der GdP engagiert. Dies wurde in der Begründung zur Verleihung des Verdienstordens nochmal deutlich hervorgehoben.

Aber nicht nur für das Engagement für die Beschäftig-

ten und die GdP gab es die Auszeichnung.

Er war und ist als Kommunalpolitiker im Landkreis Osterholz und in der Gemeinde Ritterhude tätig und hat dort in verschiedenen Ausschüssen die Geschichte der Gemeinde und des Landkreises mitgestaltet. Darüber hinaus ist er seit mehr als 30 Jahren als Vorsitzender des größten Sportvereins in der Gemeinde Ritterhude, der TuSG Ritterhude mit mehr als 2200 Mitgliedern, erfolgreich am Rudern.

Wir gratulieren für ein beeindruckendes Lebenswerk, geprägt von ehrenamtlicher Arbeit für die Polizeibeschäftigten und die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Osterholz.

Jörg Mildahn

## LANDESSENIORENGRUPPE

### Aus dem Landesseniorenvorstand

**Der Landesseniorenvorstand befasste sich in seiner Sitzung am 28. 3. 2011 wieder mit einer umfangreichen Tagesordnung. Von den behandelten Themen sollen hier die wichtigsten genannt werden.**

Der Landesvorsitzende der GdP Niedersachsen und zugleich Seniorenbetreuer Dietmar Schilff sowie der Landesseniorenvorsitzende Rudi Refinger schilderten zunächst die allgemeine gewerkschaftliche Lage und die Themen, die derzeit zwischen der Landesregierung und der GdP Spannungsfelder erzeugen (DP hat bereits ausführlich berichtet):

- Mangelhafte Beförderungschancen im Bereich A 10
- A-11-Dienstpostenkonzept
- Entschädigung für Bereitschaftszeiten/OVG-Urteil
- Fehlende Wertschätzung ggü. den Kollegen und Gesprächsstillstand seitens MI ggü. der GdP

Von den auf der Vorstandssitzung beratenen **seniorenpolitischen Themen**



Sitzung des Landesseniorenvorstandes

Foto: Manfred Forreiter

sind hier folgende besonders hervorzuheben:

- Der Seniorentag am 1. 10. 2011.
- 25 Jahre GdP-Seniorenarbeit am 7. 6. 2013: Zu diesem Jahrestag soll eine kleine Broschüre erscheinen, mit der an den denkwürdigen Beschluss des Bundeskongresses der GdP von Mannheim 1986 und an die erfolgreiche Entwicklung der Seniorenarbeit in der GdP seither erinnert werden soll. Die eingesetzte Arbeitsgruppe befindet sich derzeit noch in der Phase der Materialsammlung.
- Betreutes Wohnen / das Rentnerdorf in Meppen: Die Vorstandsmitglieder Manfred Forreiter und Willi Müller haben sich diversives Wissen zu dieser Sa-

che angeeignet und berichten darüber. Dies soll allen GdP-Kolleginnen und Kollegen zugänglich gemacht werden.

- Was ist im Todesfall zu erledigen? Ein Notfallratgeber für Nds. im Flugblattformat soll hierzu Antworten geben, gestützt auf Erfahrungen der GdP Berlin.
- Entwurf eines DGB-Positionspapiers mit Anforderungen an die Reform der Pflegereform 2011 mit einem solidarischen Pflegemodell: Danach sollen alle Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Kapitalvermögen zur Finanzierung herangezogen werden. Diesem oder einem ähnlichen Modell können wir im Prinzip zustimmen.
- Vorbereitung auf den Ruhestand: Die Landessenioren weisen noch einmal darauf hin, dass flächendeckende Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand baldmöglichst durchgeführt werden müssen.

Die nächste Sitzung des Landesseniorenvorstandes wird im Herbst 2011 stattfinden.

G. Heiermann



**LANDESSENIORENGRUPPE**

# Seminar der Seniorengruppe

**Im Land- und Seminarhotel Jeddinger Hof in Visselhövede führte die GdP-Seniorengruppe vom 25. bis 26. Mai 2011 ein zweitägiges Seminar für Seniorinnen und Senioren durch. 18 Teilnehmer (leider keine Seniorin) aus dem Land Niedersachsen diskutierten unter der Seminarleitung von Andrea Höhn gesellschaftspolitische und gewerkschaftspolitische Themen.**



Seminar der Seniorengruppe im Jeddinger Hof

Foto: Rudi Refinger

Zu Beginn gab der Landesseniorenvorsitzende einen Bericht über gewerkschaftliche Themen wie Stand der neuen BeihilfeVO, Rente und Versorgung, Vorbereitung auf den Ruhestand, Aktiv-Programm für Senioren mit betreutem Wohnen und über einen Entwurf des DGB zur Pflegeversicherung.

Danach übernahm Andrea Höhn die Seminarleitung. Der Bogen spannte sich am ersten Tag von der Bedeutsamkeit von Gewerkschaft für Senioren, Ver-

schlankung des öffentlichen Dienstes bis hin zur „Arbeit mit 67 oder noch weiter?“

Am zweiten Tag wurden in drei Arbeitsgruppen Aufträge abgearbeitet, wie Senioren sich intensiver in gewerkschaftliche Arbeit einbringen können. Aufgrund der sehr regen Beiträge aus der unschätzbaren Erfahrung der Senioren hatte es die Seminarleiterin manchmal nicht leicht, die Fäden in der Hand zu behalten. Viele Beispiele waren aus dem reichen Er-

fahrungsschatz der Teilnehmer zu hören. Natürlich kam auch der private Bereich nicht zu kurz. Es gab auch so manches Wiedersehen mit Kollegen, die man lange nicht gesehen hatte.

Insgesamt eine gelungene, schließlich doch harmonische Veranstaltung, die im Herbst dieses Jahres mit einem anderen Thema seine Fortsetzung findet.

Hartwig Frede

## MITARBEITERTEAM

# Christian Hoffmann verstärkt Geschäftsstelle ab 1. Juli

**Nach 30 Jahren in der GdP-Geschäftsstelle wird unser Kollege Reiner Fischer am Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand treten. Mit Wirkung vom 1. Juli 2011 wird Christian Hoffmann ein Arbeitsverhältnis zur Verstärkung des Geschäftsstellenteams beginnen.**

Der Geschäftsführende Landesvorstand hat am 9. 5. 2011 den entsprechenden einstimmigen Beschluss für die Einstellung gefasst und in der Sitzung des Landesvorstandes am 26. 5. 2011 hatte Christian Hoffmann bereits Gelegenheit, sich den Mitgliedern vorzustellen. Er ist 41 Jahre alt und mit einer Polizeibeamtin verlobt, die ihren Dienst im PK Neustadt (ESD) versieht.

Der neue Kollege hat an der Universität Göttingen Sportwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaft

sowie Politikwissenschaft studiert und mit dem akademischen Grad M.A. abgeschlossen. Er verfügt zusätzlich über Qualifikationen als Journalist, Redaktionsleiter und Redenschreiber sowie in Rhetorik und Moderation.

Mit vieljähriger Praxiserfahrung als freier Journalist und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zuletzt fünf Jahre

als Abteilungsleiter Presse und Kommunikation beim Sozialverband Deutschland (SoVD) Landesverband Niedersachsen e.V., bringt Christian Hoffmann umfangreiche Erfahrungen aus dem Bereich des gemeinnützigen Sozial- und Gesundheitswesens mit. Zusätzlich kommen der GdP seine Praxiserfahrung mit Seminarorganisation und -leitung zugute.

Für den SoVD hat er mit dem LKA NI 2010 und 2011 in einem Präventionsprojekt „Enkeltrick“ erfolgreich kooperativ zusammengearbeitet. Neben der beruflichen Interessenlage bekennt er sich zu seinem aktiv betriebenen Hobby Fußball. Außerdem widmet er sich gerne dem Besuch von Kabarett-Veranstaltungen. Als gebürtiger „Heidjer“ aus der Lüneburger Heide bezeichnet er sich als „waschechter Niedersachse aus Überzeugung“. Der Landesvorstand heißt den neuen Kollegen herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Red.



Vorstellung in der LV-Sitzung: Christian Hoffmann Foto: Robra



**BEREITSCHAFTSZEITEN**

# GdP und PHPR erreichen Anrechnung von Bereitschaftszeiten auch für Verwaltung und Tarifbeschäftigte!

**Der Erlass vom 21. 2. 2011, der eine 50%ige Berücksichtigung der bislang noch nicht angerechneten Bereitschaftszeiten regelt, gilt seit dem 9. 5. 2011 auch für die eingesetzten Verwaltungsbeamtinnen und -beamten sowie die Tarifbeschäftigten. Damit wird die Ungerechtigkeit in der Vergütung des CASTOR-Transportes 2010 beseitigt.**

Die GdP hat das LPPBK bereits am 23. 2. 2011 schriftlich zur Korrektur des Erlasses vom 21. 2. 2011 aufgefordert, da eine Ungleichbehandlung bei der Anrechnung von Arbeitszeiten einer gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung deutlich widerspricht. Mit Erlass vom 21. 2. 2011 hatte das Niedersächsische Innenministerium geregelt, dass bis zu einer endgültigen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts die Hälfte der noch nicht berücksichtigten Bereitschaftsstunden für eine Vergütung in Freizeit angerechnet werden können. Diese Regelung war allerdings auf den Polizeivollzug beschränkt. Nach Auffassung der GdP sind CASTOR-Einsätze jedoch ein gesamtpolizeilicher Erfolg, zu dessen Gelingen maßgeblich auch die eingesetzten Verwaltungsbeamten/-innen und die Tarifbeschäftigten beigetragen haben. Diese müs-

sen für die besonderen Belastungen während dieser geschlossenen Einsätze selbstverständlich auch an der zusätzlichen Vergütung partizipieren.

Unabhängig von dieser Sonderregelung, die sich nur auf die CASTOR-Transporte bezieht, fühlt die GdP sich an die Entscheidung des OVG Lüneburg vom 25. 1. 2011 gebunden, das entschieden hat, dass alle in solchen Einsätzen geleisteten Bereitschaftszeiten 1:1 zu vergüten sind. In einer Musterklagevereinbarung aus

dem Jahre 2007 hat sich das Land Niedersachsen verpflichtet, das Ergebnis eines obergerichtlichen Urteils (OVG) auf alle betroffenen Beamtinnen und Beamten des Landes Niedersachsen zu übertragen.

Die GdP Niedersachsen, die den Musterprozess von Anfang an durch ihre Juristin verantwortlich geführt hat, geht davon aus, dass auch das Bundesverwaltungsgericht im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen entscheiden wird.

**JH**

**FINANZEN**

## Anpassung der GdP-Mitgliedsbeiträge zum III. Quartal 2011

**Im Zuge der Tarif-, Besoldungs- und Versorgungserhöhungen zum 1. 4. 2011 werden die Mitgliedsbeiträge der GdP angepasst.**

Die Anpassung erfolgt im gleichen Verhältnis wie die Erhöhungen, das heißt um 1,5% für die Tarifbeschäftigten, Beamtinnen, Beamten und VersorgungsempfängerInnen. Die Mitgliedsbeiträge der GdP orientieren sich am Einkommen

unserer Mitglieder. Daher erfolgt – wie auch in der Vergangenheit – eine Anpassung bei Einkommenserhöhungen.

Diese wird zeitversetzt erst zum III. Quartal 2011 wirksam werden.

Konkret bedeutet das eine monatliche Steigerung der Mitgliedsbeiträge beispielsweise für die Besoldungsgruppe A 9 um 0,21 € und für die Entgeltgruppe A 8 um 0,18 €.

**JH**

**NACHRUF**

**Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:**

Buhr, Gisela	27. 1. 1956	Krs.-Gr. Gifhorn
Heusing, Carl	2. 9. 1921	Krs.-Gr. Hameln-Pyrmont
Nienhues, Heinrich	1. 8. 1921	Krs.-Gr. Gifhorn
Nottbeck, Karl-Heinz	10. 2. 1933	Krs.-Gr. PA Hann. Münden
Schmidt, Wolfgang	13. 4. 1927	Krs.-Gr. PA Hann. Münden
Suhle, Christel	4. 4. 1920	Krs.-Gr. Peine
von Deesten, Helmut	7. 5. 1939	Krs.-Gr. Cuxhaven
Wille, Burkhard	17. 5. 1936	Krs.-Gr. Goslar
Wölflick, Leopold	15. 1. 1934	Krs.-Gr. Braunschweig

**Wir werden ihr Andenken in Ehren halten**

**Deutschland, deine Superreichen ...**

Laut einer im Mai vorgestellten Studie der Unternehmensberatung Boston Consulting gibt es in Deutschland 839 Haushalte mit einem Vermögen von mehr als 100 Millionen US-Dollar. Damit liegt Deutschland vor Saudi-Arabien (826). Platz eins belegen die USA (2692). In diesen Zahlen sind nicht die „einfachen“ Millionäre enthalten, davon gibt es noch viel mehr. Für das Vermögen aller deutschen Privatanleger, das laut der Studie zuletzt bei 5,2 Billionen Euro lag, wird danach bis 2015 jährlich 3,8 Prozent Anstieg prognostiziert. Fraglich bleibt, warum „Normalverdiener“ und präkäre Arbeitsverhältnisse davon nichts spüren.

**Red.**

